



**Alzheimer Forschung  
Initiative e.V.**

## Pressemappe

### **Verleihung des Erwin Niehaus-Preises der Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

**Freitag, 15. Februar, ab 17.30 Uhr im Industrie-Club Düsseldorf (Heinrich-Lueg-Saal)  
Elberfelder Straße 6, 40213 Düsseldorf**

Prof. Kathrin Reetz mit Erwin Niehaus-Preis der Alzheimer Forschung Initiative e.V. geehrt	2/3
Steckbrief von Prof. Kathrin Reetz	4
Zeitplan der Veranstaltung	5
Forschungsprojekt von Prof. Kathrin Reetz: „Wie beeinflussen Alzheimer und Gefäßprobleme sich gegenseitig?“	6
Zahlen und Fakten zur Alzheimer-Krankheit	7
Alzheimer Forschung Initiative e.V.	8

#### **Kontakt**

Dr. Christian Leibinnes  
Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Kreuzstraße 34, 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 86 20 66 27 / Fax: 0211 - 86 20 66 11  
E-Mail: [presse@alzheimer-forschung.de](mailto:presse@alzheimer-forschung.de)  
Internet: [www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de)

#### **Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft Köln  
IBAN: DE19 3702 0500 0008 0634 00  
BIC: BFSWDE33XXX

## **Prof. Kathrin Reetz mit Erwin Niehaus-Preis der Alzheimer Forschung Initiative e.V. geehrt**

Düsseldorf, 15. Februar 2019 – Prof. Kathrin Reetz (41) von der Uniklinik RWTH Aachen ist am Freitagabend mit dem Erwin Niehaus-Preis der Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ausgezeichnet worden. Das Preisgeld, das in diesem Jahr auf 50.000 Euro aufgestockt wurde, wird im Rahmen ihres Forschungsprojekts „Wie beeinflussen Alzheimer und Gefäßprobleme sich gegenseitig?“ verwendet.

„Erfolge in der Alzheimer-Forschung entstehen aus der Grundlagenforschung an Universitäten. Damit Alzheimer eines Tages eine heilbare oder vermeidbare Krankheit wird, engagieren wir uns seit Jahren gemeinsam mit der Alzheimer Forschung Initiative. Wir freuen uns, dass wir mit Kathrin Reetz eine innovative Forscherin unterstützen können, deren Projektergebnisse direkt den Alzheimer-Patienten zu Gute kommen werden“, sagte der Stifter des Preises, Erwin Niehaus, im Industrie-Club Düsseldorf.

Preisträgerin Prof. Kathrin Reetz sagte: „Das Engagement der Düsseldorfer Erwin Niehaus-Stiftung ermöglicht dieses Forschungsprojekt. Dafür bedanke ich mich herzlich. So kommen wir dem Ziel, die Alzheimer-Krankheit besser zu verstehen und auch die individualisierte Therapie zu verbessern, ein Stück näher.“

Bei vielen Alzheimer-Erkrankten spielen auch vaskuläre, also die Gefäße betreffende Probleme, eine wichtige Rolle für den weiteren Verlauf der Alzheimer-Krankheit. Es ist beispielsweise bekannt, dass Bluthochdruck, Diabetes, Übergewicht und Rauchen die Blutgefäße schädigen und somit auch die Gesundheit des Gehirns beeinflussen können. Noch unklar hingegen ist, wie diese Gefäßprobleme mit der Alzheimer-Erkrankung zusammenhängen und wie sich beide Krankheitsprozesse gegenseitig beeinflussen.

Niehaus-Preisträgerin Prof. Kathrin Reetz und ihre niederländische Projektpartnerin Dr. Stephanie Vos (Maastricht) arbeiten mit bereits gesammelten Daten sowie Gehirnschans von Patienten aus den Gedächtnissprechstunden an den Universitätskliniken in Aachen und Maastricht. Die Daten sollen in ein personalisiertes Modell fließen, um die jeweilige Diagnose und den individuellen Krankheitsverlauf der Patienten zu bestimmen. Menschen mit Alzheimer und vaskulären Problemen sollen in Zukunft verlässliche Informationen über ihren persönlichen Krankheitsverlauf erhalten. Darüber hinaus soll eine Einschätzung möglich sein, von welcher Behandlung der Patient am meisten profitiert.

Der Erwin Niehaus-Preis der Alzheimer Forschung Initiative wird alle zwei Jahre vergeben. Er wurde von der Erwin Niehaus-Stiftung ins Leben gerufen und richtet sich an Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der Alzheimer-Forschung. Die bisherigen Preisträger sind Prof. Dr. Sascha Weggen (2012) von der Heinrich-Heine-Universität

Düsseldorf, Dr. Viola Nordström (2015) vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg und Jun.-Prof. Dr. Alexander Büll (2017) ebenfalls von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Das Preisgeld war 2019 um 10.000 Euro angehoben worden.

Der niederländische Kooperationspartner der AFI, Alzheimer Nederland, unterstützt Dr. Stephanie Vos, die niederländische Projektpartnerin von Prof. Kathrin Reetz, mit 50.000 Euro.

#### **Über die Erwin Niehaus-Stiftung**

Die Erwin Niehaus-Stiftung aus Düsseldorf engagiert sich seit 2006 vor allem in der Förderung der Bereiche Wissenschaft und Forschung, Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Denkmalschutz. Sie wird vertreten durch Stifter und Vorstand Erwin Niehaus sowie Vorstand Carl Michael Eichler. Dem Kuratorium gehören Kathrin Eichler, Sabine Herrmann und Udo Herrmann an.

#### **Über die Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ist ein gemeinnütziger Verein, der das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. trägt. Seit 1995 fördert die AFI mit Spendengeldern Forschungsprojekte engagierter Alzheimer-Forscher und stellt kostenloses Informationsmaterial für die Öffentlichkeit bereit. Bis heute konnte die AFI 266 Forschungsaktivitäten mit über 10,2 Millionen Euro unterstützen und rund 825.000 Ratgeber und Broschüren verteilen. Interessierte und Betroffene können sich auf [www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de) fundiert über die Alzheimer-Krankheit informieren und Aufklärungsmaterial anfordern. Ebenso finden sich auf der Webseite Informationen zur Arbeit des Vereins und allen Spendenmöglichkeiten. Botschafterin der AFI ist die Journalistin und Sportmoderatorin Okka Gundel.

## **Steckbrief von Prof. Kathrin Reetz Gewinnerin des Erwin Niehaus-Preises 2019**

Jahrgang: 1978  
Geburtsort: Leipzig  
Familienstand: verheiratet, drei Söhne  
Hobbys: Laufen  
Alzheimer-Forscherin seit: 2009

seit 2018: Geschäftsführende Oberärztin und Leitung Klinische Forschung, Klinik für Neurologie, Uniklinik RWTH Aachen

seit 2014: W2-Professur für Bildgebung bei Neurodegenerativen Erkrankungen an der Neurologischen Klinik, Uniklinik RWTH Aachen

seit 2011: Oberärztin und Leitung der Gedächtnisambulanz an der Neurologischen Klinik, Uniklinik RWTH Aachen

2011: Habilitation, Fachärztin für Neurologie

2009: W1-JARA Brain Juniorprofessorin für Translationale Hirnforschung in Psychiatrie und Neurologie, Uniklinik RWTH Aachen und Forschungszentrum Jülich

2007-2009: Wissenschaftliche Mitarbeiterin als DFG Stipendiatin am Center for Neurosciences, Feinstein Institute for Medical Research, NY, USA und Movement Disorders Clinic, Dep. of Neurology, Beth Israel Medical Center, New York, NY, USA

2004-2007: Assistenzärztin an der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universität zu Lübeck

### **Stipendien und Preise:**

2019: Erwin Niehaus-Preis der Alzheimer Forschung Initiative e.V.

2017: Heinrich-Pette-Preis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

### **Ich bin Alzheimer-Forscherin, weil...**

die Alzheimer-Krankheit wohl zu den größten und auch spannendsten Herausforderungen im Bereich der Neurowissenschaften unserer Zeit gehört.

### **Mein Forschungsprojekt ist besonders aussichtsreich, weil...**

es die vaskulären Einflussfaktoren auf die Alzheimer-Krankheit berücksichtigt und versucht diese zu charakterisieren und zu kategorisieren, um den Einfluss der „vaskulären Last [V]“ bei der Alzheimer-Krankheit in Zusammenhang mit dem aktuellen Biomarker-Konzept (Amyloid [A], Tau [T], Neurodegeneration [N]) zu beurteilen.

### **Ich hoffe, dass die Alzheimer-Forschung in 10 Jahren...**

die zugrundeliegenden Mechanismen und verschiedenen Einflussfaktoren besser versteht und uns dadurch eine bessere Diagnostik und Kategorisierung sowie eine optimierte Behandlung der Alzheimer-Krankheit ermöglicht.

## **Zeitplan der Veranstaltung:**

**Freitag, 15. Februar | ab 17.30 Uhr**

- |                  |   |
|------------------|---|
| <b>17.30 Uhr</b> | Begrüßung durch Dr. Michael Lorrain, Vorstandsvorsitzender der Alzheimer Forschung Initiative e.V.  |
| <b>17.35 Uhr</b> | Informationen zur Arbeit der Erwin Niehaus-Stiftung von Carl Michael Eichler, Vorstand der Erwin Niehaus-Stiftung   |
| <b>17.40 Uhr</b> | Vorstellung der Erwin Niehaus-Preisträgerin Prof. Kathrin Reetz durch Jun.-Prof. Alexander Büll (Preisträger 2017)  |
| <b>17.45 Uhr</b> | Kurzvortrag der Erwin Niehaus-Preisträgerin Prof. Kathrin Reetz zu ihrem geförderten Projekt „Wie beeinflussen Alzheimer und Gefäßprobleme sich gegenseitig?“ |
| <b>18.00 Uhr</b> | Überreichung des Schecks in Höhe von 50.000 Euro  |
| <b>18.15 Uhr</b> | Get Together  |

## **Forschungsprojekt von Prof. Kathrin Reetz: „Wie beeinflussen Alzheimer und Gefäßprobleme sich gegenseitig?“**

### **Was wird erforscht?**

Die Alzheimer-Erkrankung kann bereits in einem sehr frühen Stadium durch sogenannte Biomarker festgestellt werden. Biomarker für die Alzheimer-Krankheit sind zum Beispiel bestimmte Eiweiße in der Gehirnflüssigkeit und ein Abbau von Nervenzellen im Gehirn, den man mit einem Gehirnsch scan darstellen kann. Diese Biomarker hängen mit einer Verschlechterung der Lern- und Merkfähigkeit sowie anderer Denkprozesse zusammen. Bei vielen Patienten spielen jedoch auch vaskuläre, also die Gefäße betreffende, Probleme eine wichtige Rolle für die Gesundheit des Gehirns. Es ist beispielsweise bekannt, dass Bluthochdruck, Diabetes, Übergewicht und Rauchen die Blutgefäße schädigen und somit auch die Gesundheit des Gehirns beeinflussen können. Noch unklar hingegen ist, wie diese Gefäßprobleme mit der Alzheimer-Erkrankung zusammenhängen und wie sich beide Krankheitsprozesse gegenseitig beeinflussen. Prof. Kathrin Reetz von der Uniklinik RWTH Aachen will das gemeinsam mit Dr. Stephanie Vos von der Universität Maastricht ändern.

### **Wie gehen Prof. Reetz und Dr. Vos dabei vor?**

Die Forscherinnen arbeiten mit bereits gesammelten Daten sowie Gehirnschans von Patienten aus den Gedächtnissprechstunden an den Universitätskliniken in Aachen und Maastricht. Die Daten sollen in ein personalisiertes Modell fließen, um die jeweilige Diagnose und den individuellen Krankheitsverlauf der Patienten zu bestimmen.

### **Was ist das Ziel des Forschungsprojekts?**

Ziel ist die Charakterisierung der vaskulären Veränderungen bei der Alzheimer Krankheit. Menschen mit Alzheimer und vaskulären Problemen sollen in Zukunft verlässliche Informationen über ihren persönlichen Krankheitsverlauf erhalten. Darüber hinaus soll eine Einschätzung möglich sein, von welcher Behandlung der Patient am meisten profitiert.

### **Wofür werden die Fördermittel verwendet?**

Von den Fördermitteln soll eine Doktorandenstelle bezahlt werden (48.000 Euro). Zusätzlich werden die Mittel zur Teilnahme an einer Alzheimer-Konferenz (1.000 Euro) sowie für Publikationskosten (1.000 Euro) verwendet.

## Zahlen und Fakten zur Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit ist eine fortschreitende, degenerative und unheilbare Gehirnstörung. Die Ursachen sind immer noch unbekannt. Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Krankheit auf einer Reihe miteinander verbundener Störungen beruht, als auf einer einzelnen Ursache. Zellen bestimmter Gehirnregionen funktionieren zunächst nicht mehr und sterben schließlich ab. Zu den Symptomen gehören Gedächtnisverlust, Verlust der Sprachfähigkeit und des Urteilsvermögens, weitgehende Veränderungen der Persönlichkeit sowie starke Stimmungsschwankungen. Die Alzheimer-Krankheit ist nach dem deutschen Neurologen Alois Alzheimer (1864 - 1915) benannt.

- **Alzheimer ist die häufigste Form der Demenz.** Neben der Alzheimer-Krankheit gibt es noch über 50 weitere demenzielle Erkrankungen.
- **Medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungsansätze können den Krankheitsverlauf verzögern.** Deshalb ist es wichtig, die Krankheit bereits in einem frühen Stadium zu diagnostizieren.
- **Jedes Jahr erkranken 200.000 Menschen in Deutschland an Alzheimer.** Man schätzt, dass in Deutschland 1,2 Millionen Alzheimer-Patienten leben.
- **Über 95 Prozent der Erkrankten sind jenseits des 65. Lebensjahres.** Das Risiko einer Erkrankung steigt mit zunehmendem Alter. So leidet mindestens jeder vierte Mensch über 85 Jahren an dieser Krankheit.
- **Zwei Drittel der Demenz-Kranken leben zu Hause und werden durch Angehörige gepflegt.**
- **Die durchschnittliche Krankheitsdauer beträgt sieben Jahre.**
- **20,6 Prozent der deutschen Bevölkerung ist älter als 65 Jahre.** Insgesamt sind das rund 16,5 Millionen Menschen. Für das Jahr 2030 rechnet man mit einem Anstieg dieser Altersgruppe auf 26,3 Prozent, das entspricht 23 Millionen Menschen.

Quellen u.a.: Statistisches Bundesamt; Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; DGPPN; Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie; Psychotherapie und Nervenheilkunde; IGSF-Institut für Gesundheits-System Forschung

## **Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ist ein gemeinnütziger Verein, der das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. trägt. Die AFI unterstützt mit Spendengeldern die Alzheimer-Forschung und klärt Betroffene sowie die Öffentlichkeit über die Alzheimer-Krankheit auf. Der Verein wurde 1995 nach dem Vorbild der Bright Focus Foundation (BFF) aus den USA gegründet und ist rechtlich eigenständig. Die AFI kooperiert im Rahmen der Forschungsförderung mit Organisationen in den Niederlanden und Frankreich.

Der Verein fördert Projekte in der klinischen Alzheimer-Forschung sowie in der Ursachen- und Diagnoseforschung. Jeder Forscher einer deutschen Universität oder eines öffentlichen Instituts kann einen Antrag auf Fördermittelvergabe stellen. Über die jährliche Vergabe der Fördermittel entscheidet der Wissenschaftliche Beirat der AFI. Seit der Gründung konnten bisher 266 Forschungsaktivitäten mit über 10,2 Millionen Euro unterstützt werden.

Ein weiteres Anliegen der AFI ist die Information Betroffener, Angehöriger und der Öffentlichkeit über die Alzheimer-Krankheit. Deshalb bietet die AFI kostenlose Beratung und Informationsbroschüren zu verschiedenen Aspekten der Krankheit an.

Die Alzheimer Forschung Initiative investiert in die Zukunft. Öffentliche Aufklärung und die Förderung qualifizierter Projekte in der Alzheimer-Grundlagenforschung bieten langfristige Perspektiven für eine Zukunft ohne Alzheimer. Langfristige Ziele erfordern vorausschauendes Handeln. Darum gründete der Verein 2009 eine eigene Stiftung. Die Stiftung Alzheimer Initiative gemeinnützige GmbH (SAI) bietet die Möglichkeit attraktiver Investitionen, beispielsweise in Form einer Zustiftung oder eines Stifterdarlehens. Sämtliche Erträge kommen der Forschungsförderung und Aufklärungsarbeit der AFI zugute.

### **Überblick über alle geförderten Projekte:**

[www.alzheimer-forschung.de/forschung/forschungsprojekte](http://www.alzheimer-forschung.de/forschung/forschungsprojekte)

### **Überblick über alle Broschüren:**

[www.alzheimer-forschung.de/alzheimer/broschueren-downloads](http://www.alzheimer-forschung.de/alzheimer/broschueren-downloads)